

Forum zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit - 18. Bützower Häftlingstreffen

Die Treuhand – ein deutsches Drama

am 21. und 22. Oktober 2022 in Bützow.

Unterkunft: Hotel Bützower Hof, Langestraße 9, 18246 Bützow, Telefon: +49 38461 52136

Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen. Sie ist als Lehrerfortbildung anerkannt

Tagungsmoderation: Siv Stippe Kohl, Journalistin und Autorin

Veranstaltungsort: Rathaus Bützow, Am Markt 1, 18246 Bützow

Die Privatisierungsaufgabe der Treuhandanstalt war im Hinblick auf ihren Umfang und ihre Komplexität einmalig. Unter erschwerten Rahmenbedingungen im Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft wurden tausende Unternehmen auf einmal privatisiert. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage in Ostdeutschland fanden trotz intensiver Bemühungen viele Unternehmen keinen Käufer. Durch den technologischen Rückstand, der unter anderem auf zu geringen Investitionen aufgrund der prekären finanziellen Situation der DDR beruhte, bestand in den meisten Betrieben ein immenser Sanierungsbedarf.

Die damalige Bundesregierung war davon überzeugt, die Betriebe der DDR aus der Planwirtschaft ohne Umwege in die Marktwirtschaft überführen zu können. Diese Prämisse der Privatisierung als beste und schnellste Sanierung versuchte ohne Sanierungsinvestitionen auszukommen, was den Wert der Unternehmen rapide sinken ließ. Stattdessen gewährte die Treuhandanstalt Preisnachlässe und vereinbarte im Gegenzug, durch Vertragsstrafen abgesichert, Beschäftigungszusagen. Diese waren jedoch schwer durchzusetzen. Das Tempo der Privatisierung verhinderte einen geordneten Strukturwandel, der durch ergänzende Maßnahmen die Entstehung von Wachstumskernen ermöglicht haben könnte. Ostdeutschland wurde also im Schnelldurchgang von der Planwirtschaft auf die Globalisierung umgestellt, während Westdeutschland durch den „Vereinigungsboom“ eine gewisse Schonfrist in der Anpassung an die veränderten Bedingungen der globalen Wirtschaft hatte.

Die politischen Forderungen an die Treuhand (Erhalt der Unternehmen und Arbeitsplätze, weltmarkttaugliche Sanierung, schneller Erfolg und gewinnbringender Verkauf) stellten sich als kaum erfüllbar heraus.

Eine effizient arbeitende Privatisierungsagentur, in der nach transparenten Kriterien entschieden wird, war die Treuhand nie. Angesichts des Zeitdrucks, unter dem sie agierte, konnte sie dies auch nicht sein. Die weitreichenden Entscheidungsspielräume, die ihr die Bundesregierung konzidierte, gab sie an ihre Mitarbeiter weiter. Nur so ließ sich innerhalb von vier Jahren eine ganze Volkswirtschaft privatisieren.

Die Tagung analysiert noch einmal die Hintergründe und Rahmenbedingungen der Treuhandvergangenheit, vermittelt Wissen über die Treuhandanstalt und bietet Gelegenheit ihr Wirken zu reflektieren. Ziel ist es überdies die Frage zu beantworten, ob und wie das Treuhand-Drama, das im Laufe der Jahre auch zu einem Treuhand-Trauma geworden ist, überwunden werden kann.

Programm

Freitag, 21. Oktober 2022

- 14.00 Uhr Ankommen mit Kaffee und Kuchen
- 14.30 Uhr Begrüßung und Einführung in die Tagung
Grußworte: **Bettina Martin**, Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, **Christian Grünschow**, Bürgermeister der Stadt Bützow
- Anschl. Fußweg zum Krumpfen Haus
- 15.30 Uhr Gedenkveranstaltung am Denkmal für die politischen Häftlinge der DDR in den Bützower Gefängnissen (öffentliche Friedensveranstaltung)
Andacht zum Gedenken: **Pastor Johannes Wolf**
musikalische Umrahmung: Musikschule Bützow
- 16.30 Uhr Rückweg zum Rathaus
- 16.45 Uhr Das Biografie-Projekt der Nordkirche (Propst Dirk Saueremann, Anne Drescher, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur)
- 18.30 Uhr Abendessen im Bützower Hof
- 20.00 Uhr Abendprogramm im Rathaus Bützow
Film: „Für nichts und wieder nichts“ Utbüxen-Filmproduktion,
Die Geschichte von Siegfried Jahnke, Bruno Niedzwetzki, Dr. Klaus Rintelen
Anschließend: Gespräch mit den Regisseurinnen **Gisela Tuchtenhagen** und **Margot Neubert-Maric**, Filmemacherinnen

Sonnabend, 22. Oktober 2022

- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Filmvorführung NDR-Zeitreise (ca. 6 Minuten)
- 10.15 Uhr Vortrag: **Norbert F. Pötzl**: „Der Treuhand-Komplex. Legenden. Fakten. Emotionen“
- 11.00 Uhr 3x10 Minuten Erfahrungsberichte/ Zeitzeugen
- **Rosemarie Wilcken** – Bürgermeisterin Wismar a.D.
- **Reinhard Knisch** – Fischkombinat Rostock)
- **Sigrid Keler**, Finanzministerin MV a.D
- 11.45 Uhr Diskussion: Erinnerungen und Trauma
Mit: **Norbert F. Pötzl**; **Zeitzeugen**
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.20 Uhr Filmvorführung NDR-Zeitreise (ca. 6 Minuten)
- 13.30 Uhr Das Treuhand-Trauma – eine Soziologie Ostdeutschlands
Robert Misik, Autor und Publizist
- 14.15 Uhr Diskussion: Ewiges Trauma oder Bewältigung
Mit: **Robert Misik**, **Fabian Scheller** (DGB), Sandra Nachtweih, Kreistagspräsidentin Vorpommern -Greifswald (angefragt) und **Torsten Haasch**, Hauptgeschäftsführer der IHK Neubrandenburg
- 15.15 Uhr Schlusswort & Ende